

Politische Wochenrundschau.

Nur noch 8 Tage trennen uns von den Wahlen. Der Aufbruch der Parteien ist vollzogen, auch die letzten Vorbereitungen sind getroffen. 31 Parteivorläufer, ein merkwürdiges Bild der deutschen Einheit, sind vom Reichswahlamt in Berlin zugelassen worden. 18 dieser Parteien haben auch in Württemberg Wahlvorschlüge zur Reichstagswahl eingereicht und zur württembergischen Landtagswahl bewerben sich 12 Parteien um die Gunst der Wähler. Die meisten Gruppen und Gruppchen haben allerdings keine Aussicht, in den Reichs- oder Landtag einzuziehen und erreichen nur eine brisante Verlautbarung der Wählerkraft. Der Wahlkampf war bis jetzt sehr flau. Er wurde von den Abgeordneten und Parteiführern ruhig und sachlich geführt. Nur einzelne Lokalgruppen kamen sich etwas stärker in die Haare. Im großen und ganzen verliefen die Wahlversammlungen bis jetzt ungehört. Erst in der kommenden Woche, der letzten vor dem Wahltermin, wird die Wahlbewegung einen lebhafteren Charakter annehmen. Dann häufen sich die Versammlungen und eine Flut von Flugblättern ergießt sich über Stadt und Land. Es ist aber nicht notwendig, daß der Wahlkampf in Formen ausartet, die den Boden sachlicher Auseinandersetzungen verlassen. Aber dringend erforderlich erscheint eine gewisse Aufrechterhaltung der Wähler, denn die größte Gefahr, die die kommenden Wahlen in sich bergen, ist die Wahlmüdigkeit. Wahlrecht ist auch Wahlpflicht, und zudem eine Pflicht, deren Erfüllung nicht mehr als einen kurzen Gang zu dem Wahllokal fordert. Von den Linksparteien wird der Wahlkampf mit zäher Energie geführt und man muß damit rechnen, daß sie die äußersten Anstrengungen machen, um die letzten Reihen ins Treffen zu führen. Den Massen, die hinter ihnen stehen, muß der körperliche Wille entgegengebracht werden und das ist nur möglich, wenn sich jeder einzelne auf seine Wahlpflicht bekennt. Bei ausbrechender Unzufriedenheit mit dem Reich und dem Reichstag haben, den es verdient, nämlich den, den es gewählt hat.

Der 1. Straffenrat des Reichsgerichts hat als Staatsgerichtshof das Verbot des Reichsinnenministers, Reichsland nicht befristet, vielmehr die Weigerung der Landesregierungen, dem Erlassenen des Reichsinnenministers auf Verbot und Auflösung des Reichsinnenministers auf Verbot, der Roten Marine und der Roten Jungfront mit sämtlichen Ortsgruppen nachzukommen, für begründet erklärt, nach dieser Entscheidung, gegen die es keine Berufung mehr gibt, kommen lediglich einzelne Verbote für bestimmte Ortsgruppen in Frage, für die der Beweis erbracht wird, daß sie die Vollziehung von Gesetzen durch ungesetzliche Mittel verhindern wollen. Württemberg, das allein mit Bayern keinen Einspruch erhoben hatte, wird das Verbot aber ebenfalls nicht durchzuführen, da Innenminister Bala schon vor dem Reichsgerichtsurteil erklärt hatte, daß Württemberg das Verbot zwar für rechtlich begründet erachte, aber so nahe vor den Wahlen für politisch ganz unzuständig und unflüg erachte.

Erste Spannungen sind im Osten zwischen China und Japan entstanden, die die Gefahr schwerer internationaler Konflikte heraufbeschwören können. Die zum Schutz der Japaner in China gelandeten japanischen Truppen sind in Ankauf bereits mit den chinesischen Söldnern zusammenstoßen, jedoch von der Uebermacht der Chinesen entworfen worden. Daraufhin wollen die Japaner mit 30.000 Mann die Befestigung der ganzen chinesischen Provinz Schantung durchführen, worüber aber in den Vereinigten Staaten und in England lebhafteste Unruhe und große Besorgnisse entstanden sind, da sie eine länger dauernde Festlegung Japans in China befürchten. Die südhinesische Regierung in Kanton will den Zwischenschlichter dem Völkerbund in Genf zur Entscheidung vorlegen. Kurzzeit herrscht, ohne daß eine Kriegserklärung erfolgt, Kriegszustand zwischen China und Japan, der schon zahlreiche Opfer forderte. Und der Völkerbund steht tatenlos dem Untergang zu.

Württemberg.

Stuttgart, 11. Mai. (Spielplan der Württ. Landesbesten.) Großes Haus: Sonntag, 13. Mai; Kero (7-10%); Dienstag: Die weiße Dame (8-10%); Mittwoch: Salome (8-9%); Donnerstag: Lohengrin (6% bis nach 10%); Freitag: Der Freischütz (7% - 10%); Samstag: Aida (7-10%); Sonntag, 20. Mai: Der Riesenbaron (7-10); Dienstag: Kero (7% bis gegen 11); Mittwoch: Carmen (7% - 10%); — Kleines Haus: Sonntag, 13. Mai: Proffelskand (7% - 10%); Montag: Leinen aus Irland (8-10%); Dienstag: Kleine Komödie (7% - 9%); Mittwoch: Ostbertag (8-10); Donnerstag: Leinen aus Irland (7% - 10%); Freitag: Kleine Komödie (7% bis 9%); Samstag: Das Wintermärchen (7% - 10); Sonntag, 20. Mai: Judith (7% - 10); Montag: Der Patriot (8-10%); Dienstag: Erdgeist (8-10%); Mittwoch: Der Londoner verlorene Sohn (8-10%); — In Tübingen: Dienstag, den 22. Mai; Rosmerabalm (7% - 10%).

Stuttgart, 11. Mai. (Die Vorgänge bei der Handwerkerkammer.) Dem Vernehmen nach findet der Prozeß wegen der Vorzüge bei der Handwerkerkammer im Juli statt. Die Angelegenheit wird von Staatsanwalt Gerol vertreten, Vorsitzender ist Landgerichtsdirektor Dr. Tafel.

Stuttgart, 11. Mai. (Wanderversicherung über Ost- und Gemeinverwertung.) Die Württ. Wanderversicherungskommission hat im Laufe des Sommers wieder vierjährige Wanderversicherung über häusliche Ost- und Gemeinverwertung abzugeben. Es werden dabei alle wichtigen Verfahren zur Halbtagesverwertung von Ost- und Gemeinverwertung und praktisch vorgeschrieben. Wanderversicherungsvereine, Obstbau- und Hausfrauenvereine, die derartige Kurse wünschen, können ihre Anträge bis 20. Juni bei der Ostbauabteilung der Württ. Wanderversicherungskommission einreichen.

Stuttgart, 11. Mai. (Nachzahlung.) Die Nachzahlung der rückständigen Gehälter, Pensionen usw. vom Oktober 1927 bis März 1928 findet im Laufe der nächsten Woche statt.

Stuttgart, 11. Mai. (Neue Amtsbezeichnung.) Durch Inkrafttreten der neuen Beförderungsordnung ist den bisherigen Württ. Forstwarten allgemein der Titel „Forster“ verliehen worden. Die amtliche Bezeichnung der Dienststelle heißt nun „Forststelle“, und der Dienstbezirk „Forsterei“. — Mit dieser

Einführung ist ein alter Wunsch der württ. Forsterschaft in Erfüllung gegangen.

Ulm, 11. Mai. (80. Geburtstag.) Frau Tony Schumacher, die viel verehrte Jugendchriftstellerin, feiert in einigen Tagen in erfrischender geistiger und körperlicher Frische ihren 80. Geburtstag.

Heilbronn, 11. Mai. (Der bestraute Stadtpfleger.) Ein interessanter Verteidigungsprozeß beschäftigte gestern das Heilbronner Amtsgericht. Die Privatklage richtete sich laut Medar-Scho gegen den Heilbronner Stadtpfleger Derion, Privatkläger war Gerichtsreferendar Heermann. Der Vorgang war folgender: Heermann hand an einem Samstag im Kreis einiger Freunde am Kiliansplatz, Ecke Darnstädter Bank, es herrschte gerade ein sehr lebhafter Verkehr, sowohl auf der Straße, als auch auf dem Trottoir. Stadtpfleger Derion daherte gerade jene Ecke. Er schob Heermann leicht zur Seite, und dabei gab es einen Wortwechsel zwischen den beiden Herren. Dabei äußerte der Stadtpfleger, nach seiner eigenen Angabe vor Gericht: „Anständige Leute gehen nicht so umher wie eine Schaar“, während die Zeugen eine noch drastischerer Wendung behaupten (darnach soll der Stadtpfleger den Privatkläger als „Schaf“ bezeichnet haben). Die Verhandlung endete mit der Verurteilung des Stadtpflegers zu 50 Mark Geldstrafe.

Ulm, 11. Mai. (Ein Rechtshilfe.) Von einem Herren getötet. Am Mittwoch spielte sich auf der Weide des Hofes Hüll ein trauriger Unfall ab. Der 68-jährige Schweizer Herrlich Rommel hatte Vieh auf die Weide getrieben, als ein höherer Herr den Mann ergriff und verletzte. Der Vieh wurde dem Bedauernswerten fast ausgeschüttet. Ein kleiner Hund, der dabei war, holte Hilfe, die den Verunglückten nach dem Krankenhaus in Göttingen brachte. Abends ist der Schweizer Verletzte gestorben.

Kürtingen, 11. Mai. (Eine Rechtshilfe.) In der Mitteilung über die Verletzung von Pfarrer Schüle in Neuenhaus, Ost-Kürtingen, teilt Pfarrer Gauß in Kürtingen mit, daß sich Pfarrer Schüle ohne jeden Druck von behördlicher Seite um die Pfarrstelle in Teinach beworben hat. Wenn Schüle in Teinach zwischen Pfarrer Schüle und seiner bisherigen Gemeinde bestanden, so waren sie immer in ehrenhaften Bewusstseinsgründen des Pfarrers begründet und können das mancherlei Gute, das er, z. a. im Dienst der öffentlichen Wohlfahrtspflege getan hat, nicht vergessen machen. — Pfarrer Schüle teilt selbst weiter mit, daß in der Einföhrung die Hauptfache verschwiegen sei, daß der Pfarrverein verpflichtet gewesen wäre, vorher beim Pfarramt um die Erlaubnis nachzusuchen, in der Kirche zu spielen; bisher ist die Erlaubnis stets eingeholt und gegeben worden, weil der Verein jedesmal Chorale spielte. Diesmal wurde ohne Anfrage Dornmusik gespielt, worin ich eine denkbare Herausforderung sah, die ich denn auch angenommen habe.

Ulm, 11. Mai. (Verdringung der Opfer des Auto-Unfalls.) Gestern nachmittag fand auf dem hiesigen Friedhof die Beerdigung der am 6. Mai verunglückten Opfer des bekannten Kautzungs-Unfalls statt. Unter den vielen Trauergeisten war Polizeidirektor Schmid als Amtsvorstand, sowie Polizeibauwamann Nagel als Leiter des Einzeldienstes nebst sämtlichen dienstfreien Kollegen des Einzeldienstes. Das hiesige Kronkonsortium brachte den ebenfalls verunglückten Polizeiwachtmeister Schneider auf den Friedhof, wo er dann mittels Tragbahre in die Leichenhalle getragen wurde, um für immer von seiner Gattin und seinem Kinde, die in einen Sarg gebettet waren, Abschied zu nehmen. Schneider nahm an der eigentlichen Trauerfeier neben dem amtierenden Geistliche die Einföhrung vor und sprach dabei sehr zu Herzen gehende Worte, so daß kein Auge trocken blieb. Nach diesem feierte sich ein fast endloser Trauerzug, rund etwa 1000 Personen in Bewegung, um den beiden Opfern die letzte Ehre zu erwiesen. Unter den vielen Kranzspenden sah man auch



Wur vorzüglichsten
echten Steinhäger
winken will unzulängliche
König
Steinhäger-Urquell

Vertreter: Richard Weiss, Birkensfeld.

Friedr. Breusch, Pforzheim,
Inh.: Friedr. Roth. Metzer-Strasse 7. Nächst dem Marktplatz
Ausstatter- und Wäsche-Geschäft.
Spezialität:
Anfertigung kompletter Braut- und Kinderausstattungen,
Herrnwäsche nach Mass.

**Die schönsten Kleider
zu billigsten Preisen
bei
KRÜGER & WOLFF, Pforzheim**

Mag auch die Liebe weinen ...

Roman von Fr. Lehne.

46. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)
„Hier findet man die Herren? Es wird Zeit zum Abendessen. Die Kinder warten auf Onkel Rüdiger.“
„Wohin kommen?“ sagte Ottolar schnell und ging leiser Frau entgegen, um zu verhindern, daß sie das Bild bemerke, das er vor ihr aus einem ihm selbst unerkennlichen Gefühl bisher verheimlicht hatte. Doch sie schritt an ihm vorbei.
„Nun, Rüdiger, was sagst du zu dem Fleiß deines Bruders? Einfach fabelhaft, was er leistet!“ spöttelte sie, indem sie ihre Blicke umherzweifeln ließ. Und Ottolar nicht gewöhnt hatte, geschah doch: das Bild an der Staffelei fesselte ihre Aufmerksamkeit. Sie trat darauf zu.
„Ah, was ist das? Das hab' ich ja noch nicht gesehen! Das sollte wohl eine Ueberrasssung für mich sein?“ Sie lächelte unangenehm auf. „Wie reizend!“
„Ich kann deinem Urteil nur beipflichten; auch mir gefällt es ausgezeichnet. Ich habe Ottolar schon dazu beglückwünscht!“ meinte Rüdiger.
„Ah das dein Ernst? — Und dir fällt gar nichts an dem Bilde auf? Gar nichts? — Oder findest du es korrekt, wenn Ottolar ohne Vorwissen seiner Frau die Erzählerin seiner Kinder malt?“
„Ja, das finde ich! Warum auch nicht?“
„Ah, auch du bist vernarrt in dir'se Madonnengestalt, genau wie Ottolar.“ Sie lächelte schill auf.
„Vella, deine Anschuldigung ist ja wahnsinnig!“ rief der Graf unmutig, „ganz lächerlich.“
„Ah, glaubst du, mein Freund, ich habe die schmachtenden Blicke nicht bemerkt, mit denen du dir'se Vellon veranschaulicht?“
„Vella, aus künstlerischem Interesse an ihrer Schönheit — nichts weiter. — Dieses Mädchen, das meine Tochter sein könnte — ja ungemein, was da dir einbildet.“

„Bei euch Männern ist alles möglich. — — Aber das sage ich dir. Dieses Bild wird nicht ausgeht. Nun hast du endlich einmal etwas geschaffen, und nun ist es wieder mißlungen. Du sollst dich, und damit auch mich, nicht mit solchem Mist blamieren!“
„Nach meiner Ansicht würde das nicht der Fall sein!“ widersprach der Legationstat, „ich habe Ottolar dazu geraten.“
„Unfinn! Das Bild bleibt hier! Ich will den Namen, den ich trage, nicht der Lächerlichkeit preisgegeben werden.“
Rüdiger merkte bald, daß Reiz und Eifersucht auf eine Jüngere und Schöne aus Vella sprachen — nichts weiter als das war es ...
Und wieder ließ Ottolar alles geduldig über sich ergehen, schweig auf ihre sinnlosen Anklagen und Vorwürfe. Wie eine kleine Furie stand Vella vor ihm, die Hände geballt, das Gesicht verzerrt, der jeder Würde und Borehmheit.
Da ging Rüdiger, angewidert von ihrem Gebot, hinaus. —

Fünfundzwanztes Kapitel.

Lore Berger hatte im Park einen Arm voll weissen und lila Nelder abgelesen und ging wieder dem Hause zu. Da hörte sie hinter sich Schritte, unwillkürlich wandte sie sich um, wer das wohl zu so früher Nachmittagstunde sein mochte.
Es war Baron von Valtach, der, das Radet in der Hand, zum Tennisplatz kam. Er hatte den rüchewärtigen Eingang an der Parkmauer benutzt, der ihm von seinem Sitz aus bequem zugänglich war.
In seinen Augen leuchtete es auf, als er so unermutet das reizende Mädchen allein traf, das in letzter Zeit ausschließlich seine Gedanken beschäftigte. Ohne weiteres schloß er sich ihr an. Mit einem schnellen Blick überflog er die Front des Gebäudes. Alle Türen waren geschlossen; er sah niemand. Da erfaßte er Lore's Hand, indem er hastig auf sie einwirkte. Sie verstand ihn nicht und sah ihn verwundert an.

Er legte seinen Arm um ihre Taille und küßte: „Lieble, Schöne, können Sie nicht morgen abend gegen neun Uhr an der kleinen Porte hier an der Parkmauer sein? Ich habe Ihnen so viel zu sagen.“
Entrückt schaute sie sich aus seinem Arm frei zu machen.
„Lassen Sie mich los, Herr Baron.“
„Nicht eher, bis Sie mir Ihre Julia gegessen haben.“
Sie reizende, keine Hexe! Sie wollen ganz genau, daß ich nur Ihre wegen komme und danach bezahle, mich mit Ihnen auszusprechen! — Können Sie mir Göhr. — Sie werden es nicht zu bereuen haben!“
Da nahm sie einen von den Nelderzweigen, die sie im Arm hielt und schlug ihm damit mitten ins Gesicht.
„Ich verbitte mir Ihre Belästigungen, Herr Baron! Sie lächerlich sind in mir!“ sagte sie mit zerschmetterter Stimme und eilte davon. Tränen brannten in ihren Augen, was hatte man demagt, ihr anzutun!
Er lächelte etwas gewonnen auf.
„Tun Sie nur nicht so stolz! Sie wollen sich dadurch wohl um so kostbarer machen.“ rief er hinter ihr her, „man kennt euch Mädchen doch!“
Mit keinem leichten Tadelndem Hauchte er sorgfältig die Nelderblätter von seinem hellen Anzug.
Langsam schritt er um das langgestreckte Gebäude herum nach der großen Freitreppe. Die Gräfin kam ihm schon mit dem Tennisschläger in der Hand entgegen; anscheinend hatte sie ihn bereits erwartet. Mit ihrem schellenen Blick kreuzte er sie. Sie sah rot und errötete aus und hatte einen ärgerlichen Zug im Gesicht.
Sollte sie Jemand seiner dreisten Attade auf die Erzählerin gewiesen sein? Immerhin hatte er unangenehm genug gehandelt! Das wäre allerdings fatal. Die Gräfin mußte sich da sehr in ihrer Eitelkeit gekränkt fühlen; er wußte wohl, wie gerne sie ihn kommen sah und sich von ihm den Hof machen ließ.
Aber er hatte doch die Gelegenheit, sich vor zu nähern, wahrzunehmen müssen! Denn dieses schöne Mädchen hatte sein Herz in Klammern gefaßt. (F. f.)

Für Pfingsten

Damen-Mäntel

in
Herrenstoff,
Kasha,
Covercoat,
Rips.

Regenmäntel
Strickkleidung

Herren-Anzüge,
Burschen-Anzüge,
Kinder-Anzüge,
Herren-Mäntel,
Sport-Anzüge,
Tiroler Anzüge,
Windjacken,
Hosen etc.

Große Sortimente in allen modernen Stoffarten

wie Waschseide, Woll- und Baumwollmuslin, Crepe de chine,
Crepe-cait, Rips, Popeline, Caros, Trachtenstoffe,
Gminderleine usw.

Fritz Wurster, Calmbach

Wo lernen Sie das Autofahren gründlich?

In der
Kraftfahrerschule Pforzheim

G. m. b. H.

Maximilian-Straße 159.

Kursbeginn täglich!

Lehrplan kostenlos!

Blanke Möbel

immer nur durch
„Kival“-
Möbelpuh.

Pl. 1.-, Doppelfl. 1.50.
Seltz Hall, Neuenbürg.

Achtung!
Ziehharmonikas,
eine große Partie
gebrauchte, sind
bill. z. verkaufen,
das Stück von 10 Mk. an.

Ganze Violinen

von 7 Mk. an.
Mandolinen
von 5 Mk. an.

Gitarren
von 8 Mk. an
bei

E. Hohnloser, Pforzheim,
Weiberbergstraße 3, Turnplatz.
Unterricht wird erteilt.

Die Hanfseilerei Hermann
Balke Sohn in Wolfenbüttel
h. Braunschweig, fertigt als Spe-
zialität an:

Wäscheleinen v. 7 Pf. je
Meter an, Angelschnüre
in Hanf u. Seide, Maler-
schnüre, Säge-Schnüre,
Flaggenseilen, Logglei-
nen, Fischereiseilen, Sei-
lerwaren, Turnergeräte v.
4.- Mk. an, Sportar-
tikel, Regwaren, Feuer-
wehrleinen, Bergseile,
Rettungsleinen, Hanf-
seile, Dichtungshanf,
Bieh-Anbinde-Stricke,
Vorfallbandagen.
Musterstücke kostenfrei!

Achtung! Auto-Fahrten! Achtung!

Empfehle meinen **Viersitzer Personenwagen**, sowie
meinen **Omnibus mit 44 Sitzplätzen**, beide offen oder
geschlossen (Allwetterverdeck), für Nah- und Fernfahrten.
Eigene selbsttätige Bedienung.

Gleichzeitig empfehle ich meinen **5-Tonnen-Lastwagen**
für Fahren aller Art.

Autovermietung Lutz, Engelsbrand,
Telefon Neuenbürg Nr. 92.
Anmeldung für **Schömburg** bei **W. Bäuerle,**
Telefon Schömburg Nr. 51.

Hypothekengelder!

Wir haben laufend Privatkapital in Posten von
500.- 1000.- 1500.- 2000.-
3000.- 4000.- 5000.- 10000.-
15-20000.- und bis 100000.-
und höher an pünktliche Zinszahlung
zu vergeben.

Alber & Co., G. m. b. H., Stuttgart
Friedrichstr. 60 - Telefon 221 40

Ihr Bruchleiden

verschlimmert sich unbedingt beim Tragen eines unrichtigen,
schlechtesten Bruchbandes. Verhüten Sie das durch meine
seit 20 Jahren wohlbekannte, unter Garantie passende, ärzt-
lich-erfahrene anerkannte **Spezial-Bandage** für alle Bruch-
arten, auch Hodenbrüche, ohne Feder, kein harter Ledergürtel
oder Eisenbügel. Ferner Leib-, Nabel-, Vorfallbinden etc.
Nachweislich haben sich Personen durch das Tag- und Nacht-
Tragen meiner Bandage selbst geheilt, z. B.: N. N. Mer-
genheim, 35 J. alt, Leistenbr. geh.; N. N. Oero, 11. J. alt,
ebenf. geh.; N. N. Friedberg, 52 J. alt, geh., usw.

Kostenlos zu sprechen in **Pforzheim: Mittwoch,**
16. Mai, von 8-2 Uhr, im Gasthaus zur „Blume“.
Band.-Spez. Eugen Frei Nachf. (W. Frei) Stuttgart, Birkenstr. 12.

Inferate heben den Umsatz!

Bei Spiel und Sport



stets ein bewährtes ärztlich
empfohlenes Mineralwasser

Innauer Apollo-Sprudel
Feinacher
Hirschquelle-Sprudel
Ueberkinger-Sprudel

Vertreter:
Hch. Müller, Mineralwasser, Neuenbürg.
Fritz Wurster, Mineralwasser, Calmbach, Tel. 15.
Ernst Höll, Mineralwasser, Pflanzweiler.

Lichtspiele Schömburg.

„Wenn Meer und
Himmel sich berühren“

Ein gewaltiger Großfilm in 9 Akten.
Derfelde wurde vor wenigen Monaten unter einem
Kostenaufwand von ca. 800000 Dollar fertiggestellt.
Spielzeit: Samstag den 12. Mai, 8.15 Uhr,
Sonntag den 13. Mai, 8.15 Uhr.



Neue Modelle **4 PS** Neue Preise
Modell 1928

Das neue Modell 1928 mit wesent-
lichen technischen und ästhetischen Neue-
rungen ist bei mir sofort erhältlich und zwar
zu folgenden Preisen:

Der Zweisitzer . . . 2700 Mk.
Der Viersitzer . . . 3000 Mk.
Die Limousine . . . 3500 Mk.

Als Neuschöpfung:
Die 4 PS Luxus-Limousine 3800 Mk.
Auto-König
Neuenbürg, Telefon 72.

Neuenbürg.
Telefunken
Rundfunk-Anlagen,
Netz-Anschluß-Apparate.
Täglich unverbindliche Vorführung.
Prospekte, Angebote kostenlos.
Eng. Wieland, Hauptstraße 52.

Garten-Möbel, Garten-Schirme, Grassmäher,
Garten-Schläuche mit Zubehör,
emailierte Gas-Rochherbe u. Kohlen-Herde,
Flurgarderoben, Schirmständer,
Portierenartikel (Gardinen) in Holz u. Messing.
Carl Stiebs, Pforzheim,
Eisenhandlung,
Mehgerstraße 5, Blumenstraße 14,
Telefon 625. früher Madlener,
Telefon 650.

Trauer-Kleider
Mäntel und Kostüme
in denkbar größter Auswahl zu vorteilhaften Preisen
Krüger & Wolff, Pforzheim.

Fr. Schilling, Neuenbürg a. E.
Erl. Hässig.

Bezirks- Konsum- Verein Neuenbürg.

Mitglieder!

Deckt Euren Bedarf in
Eigen-Fabrikaten mit
dem Ausdruck G.G.,
wie:

- Malzkaffee
1/2 Pfd.-Paket 25 Pfg.
- Malzkaffee
1 Pfd.-Paket 50 Pfg.
- Milchkaffee, 10%
Paket 45 Pfg.
- Milchkaffee, 25%
Paket 65 Pfg.
- Milchkaffee, 40%
Paket 90 Pfg.
- Röstkaffee Nr. 1
1/2 Pfd.-Paket 85 Pfg.
- Röstkaffee Nr. 2
1/2 Pfd.-Paket 90 Pfg.
- Röstkaffee Nr. 3
1/2 Pfd.-Paket 1.- Mk.
- Röstkaffee, offen
M. 3.80 und 4.-
- Tea in Beutel F
20 Pfg.
- Tea in Beutel FF
25 Pfg.
- Tea in Paket F
65 Pfg.
- Tea in Paket FF
75 Pfg.

Zapeten
für Ihr Heim!
Karl Schönsch
Telefon 72

Konkurrenzlos
zu verkaufen neugezucht ein-
gerichtete Wirtschaft mit
Wegerei im hiesigen Ober-
amt unter günstigen Bedin-
gungen.
Ang.bole unter W. 100 an
die Engländer-Geschäftsstelle.

Honig
garant. rein. Bienen-, Blüten-,
Schleuder-Honig feinste Qua-
lität. 10 Pfd.-Eimer Mk. 10.70,
5 Pfd.-Eimer Mk. 6.20. Nach-
nahme 30 Pfg. mehr. Lehret a.
D. Pundsch, Hude 333 i. D.
In 1 Monat 960 Nachbestel-
lungen. Rücknahme bei Nicht-
gefallen.

